

Ausflug ins Schlaraffenland veranstaltet

Wikon Der Verein Alchimisten-Chuchi lud zu einem Abstecher ins kulinarische Märchenland

VON KURT BUCHMÜLLER

Im Märchengbiet des Schlaraffenlandes sollen Milch, Honig oder Wein anstelle von Wasser in Bächen und Flüssen fliessen. Die Tiere laufen und fliegen in der fantastischen Landschaft bereits gekocht und gebraten herum. Man sagt, die Häuser würden dort aus Kuchen bestehen und statt Steinen liegen Käseleibe verstreut in der Gegend. «1001 Essgeschichten» servierte an ihrem Anlass im Schützenhaus Wikon den Gästen Märchen, Geschichten, Musik und kulinarische Leckerbissen.

Den Gästen flogen im Schützenhaus zwar nicht gerade gebratene Tauben aus der Luft direkt in den Mund. Beim Apéro am Buffet konnten sie sich aber an den köstlichen Häppchen aus der «Alchimisten-Chuchi» erlaben.

Zaubernde Alchimisten-Köche

Als Alchimisten werden Menschen bezeichnet, die zuerst im alten Ägypten und Griechenland angeblich Blei in Gold verwandeln konnten. Das haben zwar die hiesigen Alchimisten-Köche nie von sich behauptet. Sie dürfen jedoch in Anspruch nehmen, dass sich in ihren Kochtöpfen reale landläufige Zutaten in ausgesprochene Leckereien verwandeln. Beim Apéro bestanden diese aus marinierten Oliven, Datteln im Speckmantel, Thon-Tramezzini mit Kapern, Poulet Satey mit Erdnuss- und Teufelssauce, iranischem Safranreispudding, Früchtespiessen, Melonen-, Erdbeeren und Nektarinenbowle – wie im Schlaraffenland. Hans Golling erklärte zur Begrüssung: «Die Sonnenwende gab den Anlass zu diesem Festschmaus.» Bei den Kelten sei das Fest ein Zeichen für die Fruchtbarkeit der Erde gewesen, meinte Golling weiter.

Dieses war der erste Streich ...

... und der nächste folgte sogleich. Nach dem Amuse-Bouche erschien Hanni Golling in einem märchenhaften Kostüm unter der Eingangstür, klopfte auf das Tamburin und bat die Gäste ins Innere des Gourmettempels, zu dem der Verein Alchimisten-Chuchi das Schützenhaus verwandelt



Musikalisch umrahmt wurden die von Hanni und Hans Golling (links) erzählten Geschichten von Hanspeter Merz (Gitarre), Christie Seemann und Ingrid Merz (Gesang).

delt und damit voll ins Schwarze getroffen hatte. Den Innenraum dekorierten die Veranstalter orientalisches Erzeugnisse. Er diente als Kulisse für Scheherazade's Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht. In ihrem farbenprächtigen Gewand erzählte Hanni Golling von hungrigen Tieren, die wegen einer Dürre auf Wanderschaft gingen und auf einen Baum voller Früchte trafen. Der Baum gab die Früchte aber nur her, wenn er bei seinem Namen genannt wurde. Diesen kannte jedoch nur der zurückgelassene weise König der Löwen. Also schickten die Tiere Kundschafter los, um den Namen des Baumes beim Löwen zu erfahren. Zweimal misslang der Versuch. Erst die langsame und ausdauernde Schildkröte konnte den hungrigen Tieren helfen.

«Die Sonnenwende gab den Anlass zu diesem Festschmaus.»

Hans Golling

Melodisch ausgemalt wurde diese aus Afrika stammende Geschichte mit einem Wiegenlied aus Kamerun. Dieses sangen Ingrid Merz und Christie Seemann. Auf der Gitarre begleitete sie Hanspeter Merz. Von Christie Seemann war dann ein leidenschaftliches afrikanisches Volkslied zu hören

und von Ingrid Merz das gelassene Schweizer Lied «S'isch mer alles ei Ding».

Tischlein deck dich

Hanni Golling erzählte in der Folge ein bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm. Es handelt von drei Söhnen eines Schneiders, die nacheinander eine hungrige Ziege von der Weide heimbringen. Der Vater jagt sie deshalb fort. Von der Wanderschaft kommen die Söhne mit sagenhaftem

Lohn heim. Hanni Golling erzählte das Märchen mit einer so eindringlichen Rhetorik und Gestik, dass man meinte, man hätte Trudi Gerster vor sich. Ganz offensichtlich hat sich Hanni Golling's Besuch eines Märchenseminars gelohnt.

In der Zwischenzeit leistete die Küchenmannschaft, die aus Urs Knuchel, Heinz Kuhn, Markus Gresch und Michel Ammann bestand, ebenfalls Sagenhaftes. Sie folgten dem berühmten Märchenspruch «Tischlein deck dich» und tischten im grossen Stil Grilladen mit raffinierten Zutaten auf. Dem grossartigen Essen folgte wiederum ein sprachlicher Genuss: In einer Lektüre von «1001 Nacht» zitierte Hans Golling die Geschichte eines Knaben, der Harun als Raschid auf die Spur eines Betrügers bringt. Daran angeknüpft waren einige witzige Anekdoten, gewissermassen der literarische Vortisch auf den nachfolgenden süssen Nachtisch.

Nachrichten

Kanton 1200 Jugendliche besuchen Schulsport

Das Bedürfnis von Kindern und Jugendlichen im Kanton Luzern nach mehr Bewegung ist gross: Im laufenden Schuljahr haben an die 1200 Schülerinnen und Schüler freiwillige Sportangebote genutzt. Aktuell werden in Luzern an 41 Schulen rund 70 Kurse im freiwilligen Schulsport angeboten. Finanziert wird das Angebot mit 90 000 Franken aus dem Lotteriefonds. (PD)

Kanton Ein Direktor für zwei Museen

Die beiden Museen des Kantons Luzern, das Naturhistorische und das Historische, erhalten laut Bildungs- und Kulturdepartement eine Gesamtleitung. Damit könnten Querschnittsfunktionen beider Häuser zusammengezogen und so effizienter ausgeführt werden, heisst es in der Mitteilung. Die beiden Häuser sollen mit ihrem Profil erhalten bleiben. Die Kernaufgaben, also die Ausstellungsplanung und -gestaltung sowie die wissenschaftlichen Arbeiten, bleiben in der Verantwortung der jeweiligen Häuser. (SDA)

Dagmersellen Mehr Sicherheit auf Schulweg

Die Interessengruppe «Sicherer Schulweg» hat dem Gemeinderat ihre Bedenken betreffend der Schulwegsicherheit aufgrund der Baustelle Radweg Uffikon-Buchs-Dagmersellen mitgeteilt. Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler ist dem Gemeinderat wichtig ist. Als Massnahme wurden die Bauarbeiten bei den kritischen Orten nun auf die Sommerferien terminiert. Der Weg unmittelbar entlang der Autobahn von Buchs über Uffikon nach Dagmersellen wurde für die Dauer der Bauphase als sicherer Schulweg signalisiert. Die Schülerinnen und Schüler können sich am Mittag jeweils im Alterszentrum Eiche verpflegen. In der Schule wird ein Raum für die Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung gestellt. (GD)

Musikschule organisierte ein Open Air

Pfaffnau Als Höhepunkt des sich zu Ende neigenden Musikschuljahres fand auch dieses Jahr wieder das traditionelle Open Air der Musikschule Pfaffnau – St. Urban – Roggliswil statt. Auf dem Schulhausplatz in Pfaffnau traten die Musikschülerinnen und -schüler in einem lockeren Rahmen auf. Glücklicherweise blieb das Wetter trocken, sodass das Konzert auch wirklich als Open Air durchgeführt werden konnte. Talentierte Musikanten boten ein vielseitiges Programm. Für alle Fälle reservierte die Musikschule auch die Turnhalle, sodass das Konzert bei schlechtem Wetter trotzdem hätte durchgeführt werden können.

Zur Eröffnung spielte das Wiggertaler Jugendblasorchester (WJBO), ein gemeinsames Projekt der Musikschulen Pfaffnau – St. Urban – Roggliswil und der Regionalen Musikschule Reiden. Geleitet wird das

WJBO von Christina Wyss. Danach erfreute sich das Publikum an einigen Stücken, die kleinere und grössere Formationen mit vielen unterschiedlichen Instrumenten spielten. Die Palette reichte von Einzelvorträgen auf dem Klavier und dem Keyboard oder auch der Klarinette bis hin zu grösseren Gruppen mit Gitarren, Querflöten, Blockflöten und sogar Panflöten.

Kids Ensemble als Schlusspunkt

Den fulminanten und gut gespielten Schlusspunkt setzte das Kids Ensemble unter der Leitung von Armin Renggli. Dank der beteiligten Musiklehrpersonen und vor allem auch der guten Vorbereitung gelang den Musikschülerinnen und Musikschülern ein richtig gutes Konzert, wobei den Organisatoren zu guter Letzt auch das Wetter bis zum letzten Ton hold war und trocken blieb. (FL)



ROBERTO CONCIATORI

28 Kinder empfangen zusammen das Firmsakrament

Dagmersellen: Am Sonntag empfangen 28 Kinder der 6. Klassen in der katholischen Kirche Dagmersellen das Firmsakrament von Chorberr Max Hofer, selber ein gebürtiger Dagmerseller. Die Firmung stand unter dem Motto «You never walk alone», welches

von den Firmlingen mit Worten und szenischen Darstellungen im Gottesdienst «ausgedeutet» wurde. Während Ruth Leupi und Andreas Graf durch die Feier führten, begleiteten die beiden Klassenlehrerinnen Barbara Hügi und Jennifer Banz sowie Simon An-

deregg und Olivier Häller die Firmlinge musikalisch. Möge der feierliche Firmgottesdienst noch lange nachhallen, in bester Erinnerung bleiben und die heranwachsenden Jugendlichen auch im Alltag daran erinnern, dass sie nie allein sind! (AG)



Musikschülerinnen und -schüler spielten nicht nur auf Blockflöten. FL